

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 2

Artikel: Pestalozzi
Autor: A.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petizeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Pestalozzi.

(Zu seinem 150. Geburtstag.)

Kam' wieder er zu seinen Kindern,
Der Mann, des Standbild heut' Ihr schmückt,
Das wär' ein Jubeln, Sorgenmindern, —
Die Jugend fühlte sich beglückt.
Um ihren alten Vater scharten
Sich Tausende des Dankes voll,
Die auf des Lebens Wanderfahrten
Ein treu Gedenken sich bewahrten
An ihn, dem's heiß vom Herzen quoll.

An jenen Mann, der Kinderthränen
Getrocknet, selbst des Glückes bar,
Dem in der Brust ein lodernnd Sehnen
Nach allem Idealen war.
Der groß im Leiden und im Leiten
Den Zeitgenossen Vorbild blieb,
Mehr als mit Thesen, grundgescheiten,
Mit dem Gemüth, dem liebeweiten,
In's Buch sich der Geschichte schrieb.

Den wir heut' ehren, lieb das Leben
Dem Aermsten einen Tröster sein.
Sein Höchstes lag für ihn im Geben,
Im Elend sollte keiner sein!
Er hatte keinen Dokortitel,
Den Standesdünkel kann't er nicht,
Er hatte auch sehr wenig „Mittel“,
Trug statt des Gehrock's einen Kittel,
War nicht auf's Streberthum erpicht.

Doch nennt er einen Schatz sein eigen,
Der Pestalozzi — — sel't'ner Art,
Vor dem sich edle Geister neigen:
Ein großes Herz, so stark als zart.
„Wie Gertrud ihre Kinder lehret“
Wiegt mehr als mancher dicke Band,
Wie man den Kleinen lächelnd wehret
Und ihre Last in Lust verkehret, —
Das lern' von ihm, — du Lehrerstand!

A. B.